

Königreichs, welches aus dem Befreiungskriege der Jahre 1821—1829 hervorgegangen ist. Die Stadt liegt an der alten Stelle, etwa 7 km von dem Gestade des Golfs von Ägina (äaronischer Meerbusen) und ist durch eine Eisenbahn mit dem lebhaften Hafencstädtchen Piräeus verbunden; vor jenem Kriege ein elendes Dorf, hat sich Athen jetzt zu einer sehr ansehnlichen, ganz modernen Ortschaft emporgeschwungen; von der 150 m hohen Akropolis glänzen die Mar-mor-Ruinen der Propyläen, des Parthenon und anderer Tempel herab, am Bahnhof steht der Theseus-Tempel in wohl erhaltenem Zustande. Die Blüte der Stadt beruht wie im Altertum zunächst auf dem Handel, dann auch auf ihrer Univerſität, die sie wieder zum geistigen Mittelpunkt Griechenlands gemacht hat. Aus dem einst herrlichen Eleusis, im Norden von Salamis, ist ein kleines Dorf Levisna geworden.

Morëa oder der Peloponnes (eigentlich die Peloponnes) wird in wenigen Jahren in eine Insel verwandelt sein; der Durchstich des Isthmus hat bereits begonnen. Vier Halbinseln laufen vom kleinen, aber gedrungenen Stamme nach Südosten aus; die beiden äußeren sind breiter, die beiden inneren schmaler. Vor der argolischen Halbinsel lagern die durch ihre tüchtigen Seelente berühmten Inselchen Hydra und Spetsa; im Hintergrunde des gleichnamigen Golfs, der aber auch den Namen der kleinen Seefestung Nauplia führt, liegt etwas landeinwärts, ähnlich wie Athen, das Städtchen Argos. — Die beiden mittleren Halbinseln, zur Landschaft Lakonien gehörig, laufen in die Kaps Malia (Malea) und Matapan (Tânarum) aus; ersterem gegenüber befindet sich Cerigo (Scherkgo), das alte Mythëra, die südlichste der ionischen Inseln. Die Küsten der beiden nach Süden geöffneten Golfe (des lakonischen und messenischen) sind zum Teil flach und verlandet.

Westküste. Auch die Westküste Griechenlands bietet wegen ihrer Versumpftheit wenige gute Häfen dar. An die Stelle des alten Bylos ist Navarin getreten, bekannt durch die Seeschlacht 1827, in welcher die türkische Flotte von der englischen, französischen und russischen zerstört wurde. Die wichtigste und volkreichste Hafencstadt in Morëa ist aber Paträs (Päträ) am Eingang in den korinthischen Meerbusen, während Korinth, einst die blühendste Kaufmannsstadt Griechenlands, 1858 durch ein Erdbeben völlig zerstört und an der alten Stelle nicht mehr errichtet worden ist; das moderne Städtchen dieses Namens liegt vielmehr unmittelbar am Meerbusen unweit des alten Hafens Pechäum. Auf der Nordseite desselben Golfs sind noch zwei historisch wichtige Punkte zu merken: Missolongi, 1826 von den Türken erstürmt, und Lepanto oder Epakto (Naupakto), wo die Türken 1571 durch Don Juan, den Sohn Karls V., zur See geschlagen wurden. Endlich ist am Eingang in den Golf von Arta (Ambracia) noch des alten Apollotempels von Aktium zu gedenken wegen der weltgeschichtlichen Seeschlacht 31 v. Chr. Um den Eingang zum Golf von Paträs gruppiert sich die Hauptmasse der ionischen Inseln, von Süden nach Norden Zante (Zakynthos), Kephallenia und Ithaki (Ithala), Santa Maura (Leukadia); weiterhin nach Norden folgt Korfu (Kerkyra) mit der gleichnamigen Hafencstadt (im Osten).

Während vom Golf von Arta bis zum akroceranischen Vorgebirge Steilküste vorherrscht, treten von hier bis gegen Scutari (Skodra) hin die Bergzüge meist zurück und machen einer flachen, sumpfigen und unge-sunden Küstenebene Platz; etwa in der Mitte dieser Strecke befindet sich